

Was passierte mit dem verwundeten Ritter?

Über den Tod des letzten Ritters wurde Folgendes überliefert:

Friedrich von Hirschhorn habe dem Handschuhsheimer im Streit mit seinem Schwert so tief in den Oberschenkel gestochen, dass dieses beinahe unten am Knie wieder herausgekommen wäre und stecken geblieben ist. Daraufhin sagte der Handschuhsheimer: „Zwingenberger, Du hast mich gestochen wie ein Schelm aber ich will es Dir verzeihen, ziehe mir das Schwert wieder heraus.“ Der Hirschhorner aber, ist zu ihm hingelaufen und hat ihm das Schwert in ganz grausamer und abscheulicher mörderischer Weise in der Wunde herumgedreht und ihm somit alle Adern zerschnitten, sodass das Blut nicht gestillt werden konnte. Er erlitt 20 Tage große Qual und ist am 31. Dezember mit unsäglichen Schmerzen und großem Durst, nachdem er starkes Fieber bekommen hatte, still und christlich an seiner Verletzung gestorben. Am 8. Januar 1601, wurde er um 12 Uhr über die Neckarbrücke nach Handschuhsheim gebracht und dort mit Schilt, Helm und Schwert, als der Letzte seines Geschlechts, stattlich begraben.

Vergleiche Archiv für die Geschichte der Stadt. Eine Vierteljahresschrift, hg. von Hermann Wirth. 3 Bände. Heidelberg 1868-1870, Band 1, S. 140ff.

Arbeitsaufträge:

- Lies den Text aufmerksam durch und unterstreiche die Stellen rot, in denen Aussagen über die beteiligten Personen gemacht werden.**
- Was passierte wirklich? Streiche die falschen Antworten durch.**
 - Friedrich von Hirschhorn hat den Handschuhsheimer auf dem Schlachtfeld verletzt.
 - Der Hirschhorner wollte dem Handschuhsheimer das Schwert aus der Wunde ziehen und hat in dadurch noch mehr verletzt.
 - Der Handschuhsheimer starb nach 20 Tagen unter großen Qualen.
 - Der tote Handschuhsheimer wurde mit dem Boot über den Neckar gebracht.
 - Er wurde mit Schild, Helm und Schwert am 8. Januar 1601 in Handschuhsheim begraben.
 - Mit Ihm starb das Geschlecht der Handschuhsheimer aus!